



# CARITAS WOHNEN UND PFLEGE gGMBH REGENSBURG

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023  
und Lagebericht

[www.bistum-regensburg.de/  
finanzkommunikation](http://www.bistum-regensburg.de/finanzkommunikation)



caritas | wohnen  
| pflege

 **BISTUM  
REGENSBURG**  
Finanzkommunikation







# JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2023

## CARITAS WOHNEN UND PFLEGE GGMBH REGENSBURG

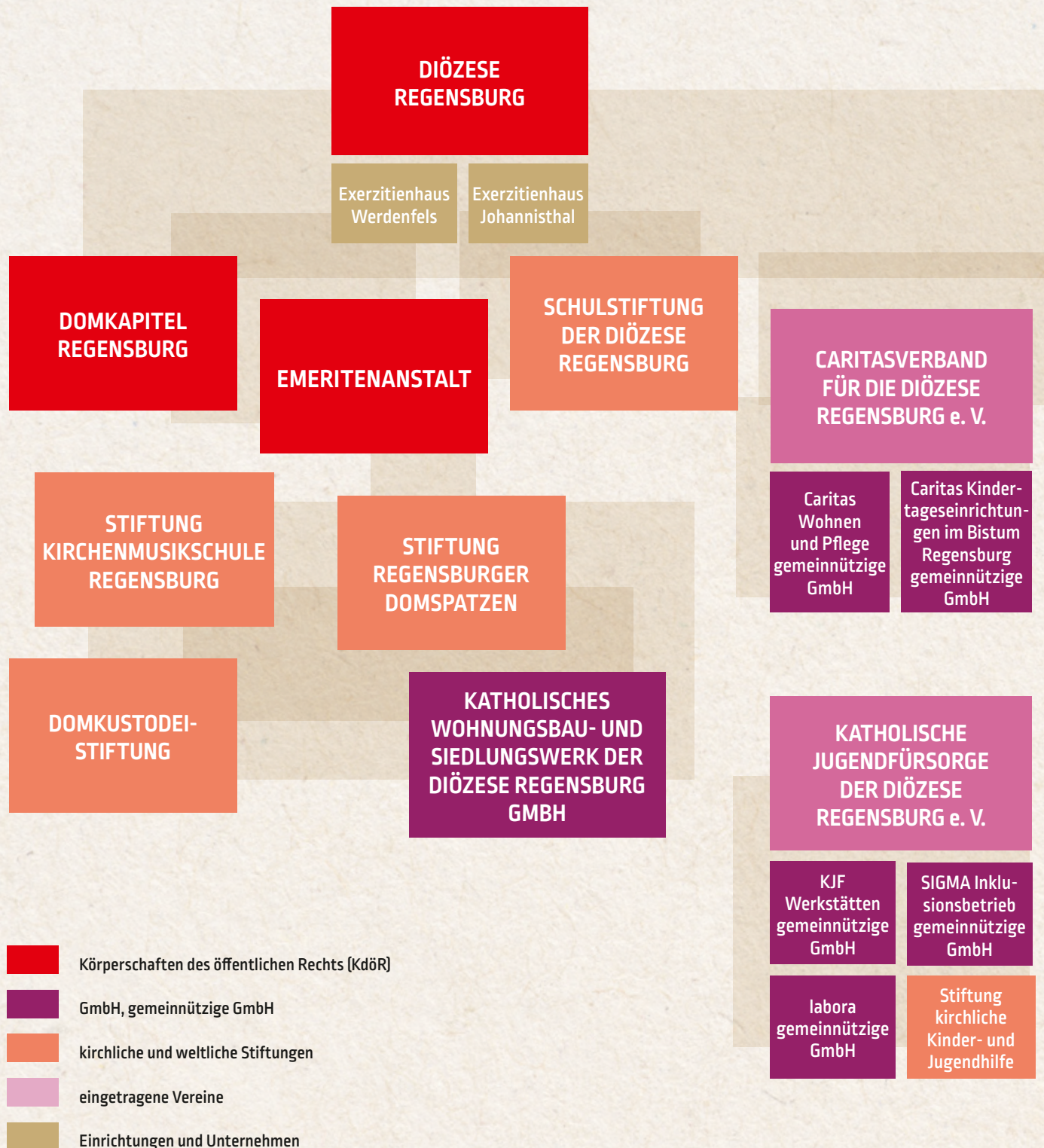
### INHALT

» Bilanz	8
» Gewinn- und Verlustrechnung	10
» Anhang	11
» Lagebericht	20
» Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	35

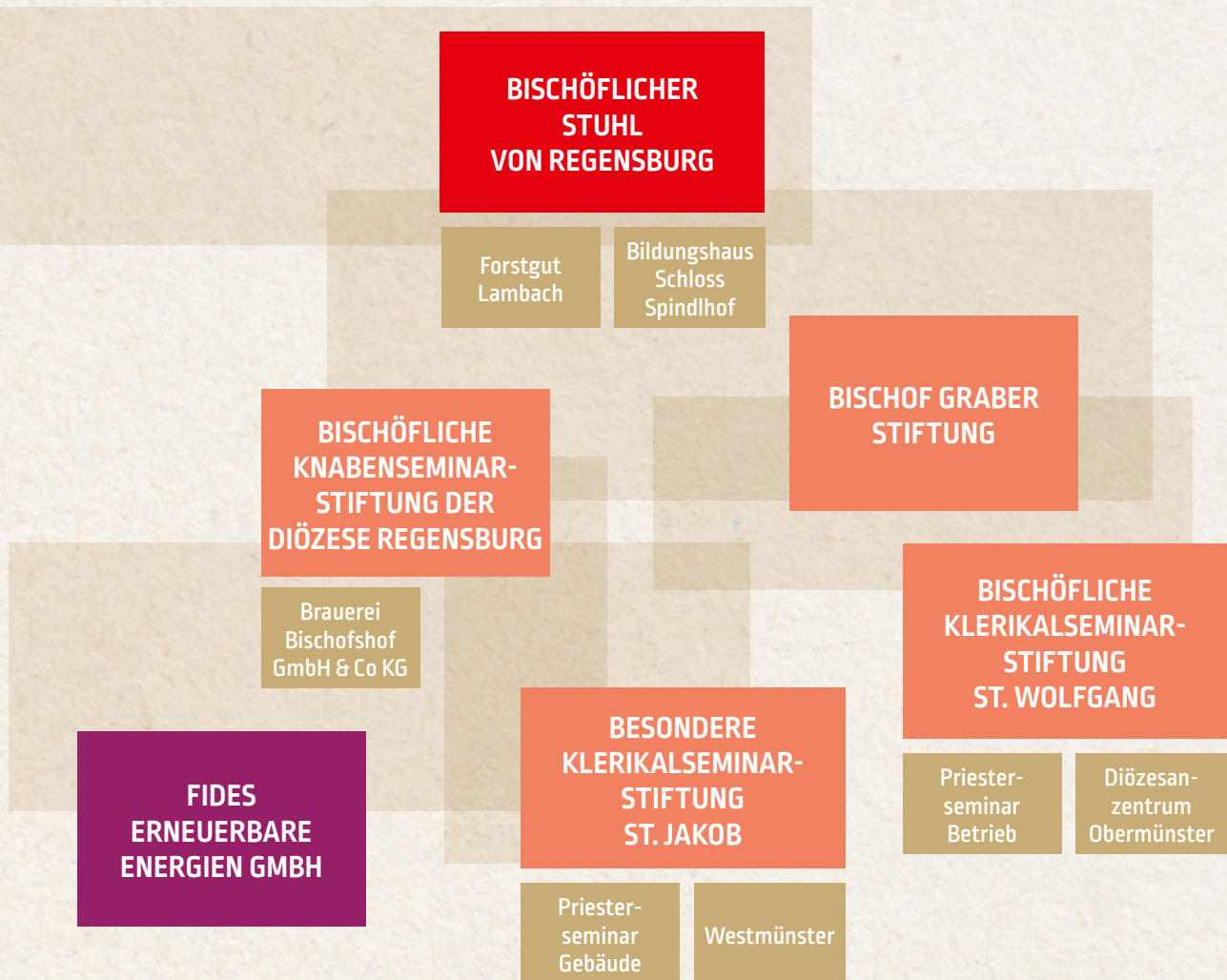


# RECHTSTRÄGER

## IM BISTUM REGENSBURG AUF BISTUMSEBENE







**In diesem Rahmen werden nicht erfasst:**

- Pfarrkirchenstiftungen und Pfarrprüfdestiftungen (Pfarreebene)
- Selbstständige Vereine, Verbände und Unternehmungen mit unterschiedlichen Gliederungen und Zusammenschlüssen und unterschiedlicher kirchlicher Nähe (z. B. Kath. Studierende Jugend, Hospizvereine, Orgelbauvereine)
- Eigenständige Fachverbände, z. B. INVIA Mädchensozialarbeit, Sozialdienst kath. Frauen (SkF)...
- Orden, Geistliche Gemeinschaften (Benediktiner, Barmherzige Brüder, Mällersdorfer Schwestern ...)



# DIE SUMMEN IM ÜBERBLICK

## ERLÄUTERUNGEN

### »» **Aufwendungen**

Die Aufwendungen der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH für die Diözese Regensburg bestehen aus Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen. Zu den Personalaufwendungen zählen neben den üblichen Zahlungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Finanzämter und Sozialversicherungsträger auch die Leistung einer arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung aller Mitarbeiter. Die Sachaufwendungen bestehen beispielsweise aus Aufwendungen für Lebensmittel, Miete, Instandhaltung, Energie, Beiträgen und Versicherungen.

### »» **Erträge**

Zu den Erträgen zählen Entgelte der Alten- und Pflegeheime, Ersatzleistungen aus dem Corona Rettungsschirm nach § 150 SGB XI und Spenden.

### »» **Eigenkapital**

Das Eigenkapital ist der Bilanz auf der Passivseite in erster Position zu entnehmen.

### »» **Nettovermögen**

Das Nettovermögen errechnet sich aus dem Bestand aller Aktivposten abzüglich aller Verbindlichkeiten, zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen der Passivseite.



2023

Aufwendungen

**79,2 Mio. €**

Erträge

**77,0 Mio. €**

Eigenkapital

**6,6 Mio. €**

Nettovermögen

**6,6 Mio. €**



# BILANZ

## AKTIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.931,50	61.696,50
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	312.358,00	145.985,00
2. technische Anlagen und Maschinen	205.974,00	214.799,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.996.557,86	5.200.189,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	328.832,92	0,00
	<b>5.843.722,78</b>	<b>5.560.973,96</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
> Sonstige Ausleihungen	55.575,00	55.575,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	635.902,72	755.312,52
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.963.382,08	3.748.520,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89.052,84	22.311,24
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.225.593,87	1.813.939,98
	<b>6.278.028,79</b>	<b>5.584.772,15</b>
<b>III. Wertpapiere</b>		
> Sonstige Wertpapiere	1.061.098,26	110.033,74
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	3.616.074,26	9.651.479,76
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	25.366,73	11.226,73
	<b>17.572.700,04</b>	<b>21.791.070,36</b>



## PASSIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	950.000,00	950.000,00
II. Kapitalrücklage	2.032.554,90	2.032.554,90
III. Gewinnvortrag	5.837.106,13	4.868.024,93
IV. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-2.188.240,50	969.081,20
	<b>6.631.420,53</b>	<b>8.819.661,03</b>
<b>B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>		
> Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	21.629,30	24.077,90
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
> Sonstige Rückstellungen	5.081.414,80	5.628.709,46
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.160.701,17	1.528.057,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.135.722,92	1.188.219,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.279.770,48	4.229.055,85
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
> davon aus Steuern: T€ 2; Vorjahr: T€ 1)		
> davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 15; Vorjahr: T€ 15)	251.137,68	361.016,46
	<b>5.827.332,25</b>	<b>7.306.348,85</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	10.903,16	12.273,12
	<b>17.572.700,04</b>	<b>21.791.070,36</b>



**GUV****GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023**

	<b>2023 EUR</b>	<b>2022 EUR</b>
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	50.868.616,43	49.778.821,77
b) Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	12.977.511,49	12.358.551,91
c) Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	7.100.443,98	6.712.176,94
d) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	4.197.677,78	4.917.068,43
	<b>75.144.249,68</b>	<b>73.766.619,05</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	1.887.318,62	4.425.320,18
	<b>77.031.568,30</b>	<b>78.191.939,23</b>
<b>3. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	41.211.490,66	41.265.661,84
b) Sozialabgaben	11.246.912,75	11.419.772,54
> davon für Altersversorgung: T€ 2.216; Vorjahr: T€ 2.350		
	<b>52.458.403,41</b>	<b>52.685.434,38</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		
> Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.324.807,63	7.963.067,30
	<b>9.324.807,63</b>	<b>7.963.067,30</b>
<b>5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten</b>	2.448,60	408,10
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	1.078.256,32	1.057.531,75
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	16.295.830,73	15.457.551,62
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-2.123.281,19</b>	<b>1.028.762,28</b>
<b>8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	28.986,51	2.713,99
<b>9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	88.304,16	0,00
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	5.641,66	62.395,07
> davon aus Aufzinsung: T€ 5; Vorjahr: T€ 62		
<b>11. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss</b>	<b>-2.188.240,50</b>	<b>969.081,20</b>



# ANHANG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

### A) Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

#### Grundsätzliche Angaben

**Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH hat Ihren Sitz in Regensburg und ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg unter HRB 17385 eingetragen worden.**

Der Jahresabschluss der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg für das Geschäftsjahr 2023 wird nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) im Sinne des § 267 HGB aufgestellt. Gemäß den Kriterien des HGB handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Zur besseren Darstellung der

Geschäftstätigkeit wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB um spezifische Posten gemäß Pflegebuchführungsverordnung erweitert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (gerundet auf ganze Zahlen ohne Nachkommastellen).

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.



### B) Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Für die Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die Posten der Bilanz wie nachfolgend beschrieben angesetzt und bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten.

Die Bewertung der entgeltlich von Dritten erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten gemindert um Abschreibungen. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungen werden gemäß dem Prinzip pro rata

temporis vorgenommen. Für Investitionen gelten die Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, verringert um planmäßige und – sofern erforderlich – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Grundlage der planmäßigen und – sofern erforderlich – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die



# ANHANG

voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 3 S. 2 HGB), die zwischen 3 und 50 Jahren liegt. Auch hier erfolgt die Berechnung der Abschreibungen gemäß dem Prinzip pro rata temporis. Die beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich sind, werden diese vorgenommen. Für Investitionen gelten die Wertgrenzen für Geringwertige Wirtschaftsgüter. Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) als Betriebsausgaben erfasst.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert bilanziert.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. **Sonstige Ausleihungen** sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit ihrem Nennwert erfasst. Erkennbaren Risiken wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden auf Basis der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

**Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert angesetzt.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind ausschließlich Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Diese werden zu Nominalbeträgen erfasst.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennbetrag bilanziert. Nachlässe werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** werden in Höhe der zweckentsprechend verwendeten Zuwendungen passiviert und in Höhe der geförderten Abschreibungen sowie gegebenenfalls der Restbuchwertabgänge aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden durch Addition der im Berichtsjahr ausgezahlten bzw. bewilligten Fördermittel/Zuwendungen, der durch Anlage solcher Mittel erzielten Zinserträge und durch Subtraktion der zweckentsprechend verwendeten Beträge jährlich fortgeschrieben. Zweckbestimmte Spenden, die im Berichtsjahr zugeflossen, jedoch erst in Folgejahren zweckentsprechend verwendet werden, sind ebenfalls unter den Verbindlichkeiten aus nicht öffentlichen Zuwendungen ausgewiesen.

Der transitorische **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Passivseite betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Umsatzerlöse** werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.



## C) Angaben zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### Aktiva

---

#### A Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden in mehreren Einrichtungen kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt. Dies führte zu einem Anstieg in den Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 283. Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

#### B Umlaufvermögen

##### *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

##### 1.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 3.963 (Vorjahr: T€ 3.749). Im Berichtsjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand in Höhe von T€ 298 (Vorjahr: T€ 311) gebildet. Die Forderungen mit Laufzeiten bis zu einem Jahr betragen T€ 3.932 (Vorjahr: T€ 3.692), über ein Jahr T€ 31 (Vorjahr: T€ 57).

##### 1.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag T€ 2.226 (Vorjahr: 1.814). Die Position be-

inhaltet unter anderem noch offene Erstattungen für die Energieergänzungshilfen für stationäre Pflegeeinrichtungen zum Ausgleich steigender Preise für Erdgas, Wärme und Strom gem. § 154 Abs. 3 Satz 1 SGB XI. Die Laufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen ausschließlich bis zu einem Jahr.

##### 1.3 Sonstige Wertpapiere

Es werden Wertpapiere des Umlaufvermögens gehalten, welche nicht zweckgebunden sind. Der Stand zum 31.12.2023 dieser Wertpapiere beträgt T€ 1.061 (Vorjahr: T€ 110) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

##### 1.4 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten betragen T€ 3.616 im Berichtsjahr (Vorjahr T€: 9.651).

#### C Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2023 i. H. v. T€ 25 (Vorjahr: T€ 11).



# ANHANG

## Passiva

### A Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Berichtsjahresende T€ 6.632. Es setzt sich aus dem Eigenkapital der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in Höhe von T€ 950 als Einlage des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e.V. und aus der Kapitalrücklage aufgrund der Übernahme des Eigen-

kapitals des Altenheims St. Konrad Weiden in Höhe von T€ 2.033 zusammen. Zum Berichtstag besteht ein Gewinnvortrag in Höhe von T€ 5.837.

Der Jahresfehlbetrag/-überschuss beläuft sich auf T€ -2.188 (Vorjahr: T€ 969).

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	Delta T€	Erläuterung
Gezeichnetes Kapital	950	950	-	
Kapitalrücklagen	2.033	2.033	-	
Gewinnvortrag	5.837	4.868	969	Vortrag des verbliebenen Jahresergebnisses auf neue Rechnung
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.188	969	-3.157	
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>6.632</b>	<b>8.820</b>		

### B Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Urlaubsansprüche	1.493	1.827
Überstunden	2.276	2.124
Altersteilzeit	33	160
Jubiläumsaufwendungen	265	297
Archivierungskosten	144	165
Leistungsorientierte Bezahlung	383	381
weitere sonstige Rückstellungen	487	676
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.081</b>	<b>5.629</b>

Weitere sonstige Rückstellungen enthalten Beratungskosten (83 T€) und Rückstellungen für noch nicht ausgeführte Mietzahlungen (405 T€).

### Der Bewertung von Altersteilzeitverpflichtungen liegen folgende Trendannahmen zugrunde:

- Rechnungszins: 0,99 % bis 1,18 %  
(Vorjahr 0,43 % bis 0,52 %)
- Gehaltstrend: 2 % (Vorjahr: 2 %)

Die Berechnung erfolgte nach der HFA-Methode des IDW. Das Handelsgesetzbuch enthält keine eindeutigen Bilanzierungsvorschriften für Altersteilzeitverpflichtungen. Aus diesem Grund hat sich der Hauptfachausschuss (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) in der Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach handelsrechtlichen Vorschriften geäußert. Die Stellungnahme berücksichtigt dabei, dass Altersteilzeitarbeitsverhältnisse mittlerweile nicht mehr nur den Charakter einer Abfindung, sondern inzwischen auch den einer Entlohnung haben können. Dieser Einschätzung ist das Unternehmen gefolgt und bewertet nach dem Entlohnungscharakter. Die Urlaubsrückstellungen verzeichnen im Geschäftsjahr einen leichten Rückgang.



Weiterhin spiegelt die Höhe der Urlaubsrückstellung den Fachkräftemangel in der Pflege wider. Die Urlaubsansprüche konnten dadurch nicht in vollem Umfang abgebaut werden.

### C Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind durchweg terminiert auf 1 Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem

Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 2.280; Vorjahr: T€ 4.229). Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 361 auf T€ 251 vermindert.

### D Rechnungsabgrenzungsposten

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 12 im Vorjahr auf T€ 11 im Berichtsjahr vermindert. Dies betrifft erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2024.

## Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

	2023 T€	2022 T€
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	50.869	49.779
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	12.978	12.359
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	7.100	6.712
Sonstige Umsatzerlöse	4.197	4.917
<b>Summe</b>	<b>75.144</b>	<b>73.767</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse bei den Altenheimen resultiert aus gestiegenen Pflegesatzvereinbarungen. Der Rückgang der sonstigen Umsatzerlöse resultiert aus dem Wegfall der Kostenerstattungen nach § 150 SGB XI (Rettungsschirm), welche durch die Energieergänzungshilfen gem. § 154 Abs. 3 Satz 1 SGB XI und der periodengerechten Abgrenzung der Erstattungen aus dem Pflegeausbildungsfonds nur zum Teil kompensiert werden konnten.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind neben den Erstattungen des Pflegeausbildungsfonds, den Energieergän-

zungshilfen gem. § 154 Abs. 3 Satz 1 SGB XI und dem Koordinierungsbonus nach § 150 c SGB u. a. alle Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie aus dem Verkauf von Produkten und der Vermietung und Verpachtung enthalten.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Geschäftsjahr um T€ 2.538 auf T€ 1.887. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 412 (Vorjahr: T€ 254) enthalten.

### 3. Personalaufwand

Die Verminderung der Personalaufwendungen um T€ 227 auf T€ 52.458 ist im Wesentlichen durch einen leichten Rückgang der Mitarbeiteranzahl, dem unterjährigen Abbau der Urlaubsrückstellung und einen gesteigerten Einsatz von Mitarbeitern von Zeitarbeitsfirmen begründet. Unter Personalaufwendungen sind für die Altersversorgung von Mitarbeitern im Geschäftsjahr T€ 2.216 (Vorjahr: T€ 2.350) enthalten.

Die Personalaufwendungen beinhalten keine periodenfremden Aufwendungen wie im Vorjahr.



# ANHANG

## 4. Materialaufwand

Im Materialaufwand werden insbesondere die Aufwendungen für Verpflegung und Ernährung der Bewohner sowie die Energie- und Wärmekosten ausgewiesen. Die Materialaufwendungen beinhalten keine periodenfremden Aufwendungen wie im Vorjahr.

## 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 1.078 ausgewiesen.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 374 (Vorjahr: T€ 236) enthalten.

## 7. Finanzergebnis

Die Zinsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr T€ 6 und betreffen überwiegend Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen.



## D) Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Pachtverträgen entstehen finanzielle Verpflichtungen i. H. v. T€ 7.539 (Vorjahr: T€ 8.021). Diese Verpflichtungen mit einer Laufzeit von unter einem Jahr betragen T€ 8 (Vorjahr: T€ 699). Verpflichtungen mit

einer Laufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 69 (Vorjahr: T€ 21) sowie T€ 7.463 (Vorjahr: T€ 8.000) bei einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

### Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand nach Köpfen lag in 2023 bei 1.438 Mitarbeitern (Vorjahr: 1.445). Davon waren 81 Auszubildende (Vorjahr: 70). Die Mitarbeitenden verteilen sich konkret auf Leitung und Verwaltung 50

(Vorjahr: 49), Pflegedienst 934 (Vorjahr: 847), Technische Dienste 25 (Vorjahr: 22), Hauswirtschaft 299 (Vorjahr: 297) und zusätzliche Betreuungskräfte 117 (Vorjahr: 230).

### Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt in 2023 T€ 52,5 exklusive Umsatzsteuer.



## Geschäftsführung

### Frau Mechthild Hattemer

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB i.V. mit § 314 Abs. 3 HGB, auf die Angabe der Gesamtbezüge

der Geschäftsführung zu verzichten, wurde Gebrauch gemacht.

## Gesellschafterversammlung

- **Herr Michael Weißmann**, Diakon, Diözesan-Caritasdirektor, Vorsitzender, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
- **Herr Jürgen Beier**, Abteilungsleiter Recht und Organisation, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
- **Frau Irmgard Rosenmüller**, Assessorin, Abteilung Personal, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

- **Herr Dr. Robert Seitz**, Abteilungsleiter Soziale Einrichtungen, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.
- **Herr Thomas Rieder**, Abteilungsleiter Wirtschaft und Finanzen, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhielten keine Bezüge.

## Aufsichtsrat

**Der Aufsichtsrat der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH besteht aktuell aus den Mitgliedern:**

- **Herr Professor Dr. Franz Merl**, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater (Vorsitzender), Rentner
- **Herr Peter Cramer**, Abteilungsleiter i.R. (stellv. Vorsitzender), Rentner
- **Herr Theo Zellner**, Landrat a.D., Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Pensionär
- **Herr Dr. Bernd Waffler**, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, MTG-Group Wirtschaftskanzlei Straubing

- **Herr Günther Koller**, Soz.-Päd., ehem. Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes für die Stadt Amberg und den Landkreis Amberg-Sulzbach e.V., Rentner
- **Herr Regionaldekan Msgr. Johannes Hofmann**, Pfarrer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2023 keine Bezüge. Es ergeben sich im Geschäftsjahr keine Transaktionen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Bedingungen.



## E) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -2.188 auf neue Rechnung vorzutragen.

## F) Nachtragsbericht

Es ergeben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss zum 31.12.2023 haben könnten.

Regensburg, 24.09.2024

**Mechthild Hattemer**

Geschäftsführerin Caritas Wohnen und Pflege gGmbH

# ANHANG

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	Anschaffungskosten				31.12.2023 EUR
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	335.752,91	8.647,07	7.503,88	0,00	336.896,10
	<b>335.752,91</b>	<b>8.647,07</b>	<b>7.503,88</b>	<b>0,00</b>	<b>336.896,10</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	147.822,60	184.963,00	0,00	0,00	332.785,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.049.827,04	37.676,15	18.913,65	0,00	1.068.589,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.811.939,19	888.162,90	732.714,21	0,00	19.967.387,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	328.832,92	0,00	0,00	328.832,92
	<b>21.009.588,83</b>	<b>1.439.634,97</b>	<b>751.627,86</b>	<b>0,00</b>	<b>21.697.595,94</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. sonstige Ausleihungen	55.575,00	0,00	0,00	0,00	55.575,00
	<b>55.575,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>55.575,00</b>



Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2023 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
274.056,41	13.409,07	7.500,88	0,00	279.964,60	56.931,50	61.696,50
<b>274.056,41</b>	<b>13.409,07</b>	<b>7.500,88</b>	<b>0,00</b>	<b>279.964,60</b>	<b>56.931,50</b>	<b>61.696,50</b>
1.837,60	18.590,00	0,00	0,00	20.427,60	312.358,00	145.985,00
835.028,04	36.616,15	9.028,65	0,00	862.615,54	205.974,00	214.799,00
14.611.749,23	1.009.641,10	650.560,31	0,00	14.970.830,02	4.996.557,86	5.200.189,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	328.832,92	0,00
<b>15.448.614,87</b>	<b>1.064.847,25</b>	<b>659.588,96</b>	<b>0,00</b>	<b>15.853.873,16</b>	<b>5.843.722,78</b>	<b>5.560.973,96</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.575,00	55.575,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>55.575,00</b>	<b>55.575,00</b>

# LAGEBERICHT

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

### A Grundlagen

Ursprung und Grundlage der kirchlichen Caritas und damit auch des Caritasverbandes ist die helfende und heilende Zuwendung Gottes zum Menschen. Insbesondere dem bedrohten, gefährdeten und in seinen Möglichkeiten eingeschränkten Menschen gilt deshalb das Wirken des Caritasverbandes.

Soziale Fragen und Probleme sowie die Aussagen der Heiligen Schrift begründen und leiten somit das Handeln des Caritasverbandes als Verband der katholischen Kirche.

Bestimmend sind dabei das biblische Bild vom Menschen, das Wirken Jesu, die kirchliche Lehre und die Praxis der Kirche in ihrer helfenden und unterstützenden Zuwendung von Anfang an.

Die Alten- und Pflegeheime wurden unmittelbar vom Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. als Träger verantwortet und werden seit 2020 in einer anderen Rechtsform, aber mit der Intention und Zielsetzung des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e. V. fortgeführt.

Diesem Ziel dient die Caritas Wohnung und Pflege gGmbH, deren Alleingesellschafter der Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V. ist. Die Gesellschaft wurde mit Errichtung des Gesellschaftsvertrages am 08.08.2019 gegründet.

Der Alten- und Pflegeheimbereich besteht aus 22 (Vorjahr: 22) unselbstständigen Einrichtungen, die auf das Gebiet des Bistums Regensburg verteilt sind. Mit Ablauf des Geschäftsjahres wurde das Alten- und Pflegeheim Marienheim in Regensburg geschlossen. Überdies ist die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH Träger von 2 (Vorjahr: 2) Tagespflegen. Diese verfügen über insgesamt 43 Plätze (Vorjahr: 44).

Neben den vollstationären Pflegeleistungen werden auch eingestreute Tages- und Kurzzeitpflegeplätze in den Alten- und Pflegeheimen angeboten.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 wurden hier 1.722 (Vorjahr: 1.743)<sup>1</sup> Pflegeplätze vorgehalten.

<sup>1</sup> Belegtage\_2022.xls, Diözesan Caritasverband



## B Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %. **"Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken"**, sagte Ruth Brand bei der Pressekonferenz "Bruttoinlandsprodukt 2023 für Deutschland" in Berlin. "Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort", so Brand weiter. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

Die Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe entwickelte sich rückläufig. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 % und knüpfte damit an seine langjährige, nur im ersten Corona-Jahr 2020 gebremste Wachstumsgeschichte an. Der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,0 %) und die Unternehmensdienstleister (+0,3 %) konnten ebenfalls leicht zulegen.

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich

damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019 (-1,5 %). Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein. Von Rückgängen waren vor allem die Bereiche betroffen, in denen die Preise im Jahresverlauf entweder auf dem hohen Niveau des Vorjahres verharrten oder sogar noch weiter anstiegen. Besonders stark sanken die preisbereinigten Ausgaben für langlebige Güter wie Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte (-6,2 %). Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine preisbereinigten Konsumausgaben (-1,7 %). Das lag vor allem am Wegfall staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen wie Impfungen und Ausgleichszahlungen für freie Bettenkapazitäten in Krankenhäusern. Durch solche Maßnahmen hatte der Staatskonsum in den Jahren ab 2020 die Wirtschaftsleistung gestützt.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.<sup>2</sup>

Insgesamt beurteilen wir auf Basis dieser Entwicklungen die Gesamtlage eher unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

<sup>2</sup> Sachverständigenrat für Wirtschaft: Konjunkturprognose 2023 und 2024 (sachverstaendigenrat-wirtschaft.de)  
(Aufgerufen: 10.05.2024)

# LAGEBERICHT

## 2. Branchenentwicklung

Angesichts der zuletzt rückläufigen Energie- und Erzeugerpreise und abnehmender Materialengpässe stabilisiert sich die Geschäftslage in der Gesundheitswirtschaft. Dennoch besteht für die Unternehmen kein Grund zu einem übermäßigen Optimismus. Strukturelle Risiken wie die im Zuge der Inflationsbekämpfung steigenden Zinsen begleiten die Unternehmen auch in diesem Jahr. Hinzu kommen langfristige Herausforderungen wie Demografie, digitale Transformation sowie etwaige regulatorische Maßnahmen wie eine restriktivere Preisregulierung in den jeweiligen Sektoren, um die Finanzstabilität der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sicherzustellen.<sup>3</sup>

Die Stimmung in den jeweiligen Sektoren der Gesundheitswirtschaft ist jedoch sehr unterschiedlich. Unternehmen der Medizintechnik bewerten ihre Lage besser als zu Jahresbeginn. Die Lageeinschätzung liegt mit einem Saldo von 37 Punkten (zuletzt 30 Punkte) nun auch wieder deutlich über dem Niveau des langjährigen Schnitts (29 Punkte). Dazu haben die zuletzt rückläufigen Energie- und Erzeugerpreise, aber auch abnehmende Materialengpässe beigetragen. Auch in der pharmazeutischen Industrie hat sich die Lage gegenüber der Vorumfrage nochmals verbessert (Saldo von 34 nach zuletzt 29 Punkten). Bei den nicht-industriellen Betrieben ist die Stimmung hingegen deutlich düsterer. Im Handel mit Gesundheitsgütern hat sich die Lage gegenüber der Vorumfrage sogar verschlechtert (sieben nach zuletzt neun Punkten). Das ist weiterhin deutlich weniger als das langjährige Mittel mit einem Saldo von 26 Punkten. Zum Beispiel machen Apotheken weiterhin Lieferengpässe bei Arzneimitteln, der Fachkräftemangel sowie hohe Bürokratiebelastungen zu schaffen. Am schlechtesten ist die Stimmung nach wie vor bei den Gesundheits- und sozialen Diensten. Zumindest hat sich der Saldo leicht verbessert und ist mit zwei Punkten nicht mehr negativ (nach zuletzt minus fünf).<sup>4</sup>

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland wird allein durch die zunehmende Alterung bis 2055 um 37 % zunehmen. Laut den Ergebnissen der Pflegevorausberechnung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wird ihre Zahl von rund 5,0 Millionen Ende 2021 auf etwa 6,8 Millionen im Jahr 2055 ansteigen. Dabei werden bereits 2035 etwa 5,6 Millionen (+14 %) erreicht. Nach 2055 sind keine starken Veränderungen mehr zu erwarten, da die geburtenstarken Jahrgänge aus den 1950er und 1960er-Jahren, die sogenannten Babyboomer, dann durch geburtenschwächere Jahrgänge im höheren Alter abgelöst werden. 2070 dürfte die Zahl der Pflegebedürftigen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) bei etwa 6,9 Millionen (+38 %) liegen, wie die Pflegevorausberechnung des Statistischen Bundesamtes zeigt.<sup>5</sup>

Für Bayern ergibt sich eine Entwicklung der Pflegbedürftigen absolut von 578 T in 2022, auf 690 T im Jahr 2035 und für 2055 werden 899 T prognostiziert. Prozentual gesehen bedeutet dies eine Steigerung von 2021 auf 2035 um 19 %, für 2055 sogar um 56 %.<sup>6</sup>

<sup>3</sup> Gesundheitsreport\_Sommer2023 (dihk.de), Seite 2 (Aufgerufen: 19.06.2024)

<sup>4</sup> Gesundheitsreport\_Sommer2023 (dihk.de), Seite 3 (Aufgerufen: 19.06.2024)

<sup>5</sup> Pflegevorausberechnung: 1,8 Millionen mehr Pflegebedürftige bis zum Jahr 2055 zu erwarten - Statistisches Bundesamt (destatis.de) (Aufgerufen: 19.06.2024)

<sup>6</sup> Pflegevorausberechnung: 1,8 Millionen mehr Pflegebedürftige bis zum Jahr 2055 zu erwarten - Statistisches Bundesamt (destatis.de) (Aufgerufen: 19.06.2024)



## 3. Leistungsindikatoren

### 3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Personalaufwandsquote und das Jahresergebnis der Altenheime zu nennen.

#### Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** insgesamt haben sich um T€ 1.378 auf T€ 75.144 erhöht. Die Erträge aus dem Bereich der „allgemeinen Pflegeleistungen“ sind dabei um T€ 1.090 auf T€ 50.869 (Vorjahr: T€ 49.779) angestiegen. Die sonstigen Umsatzerlöse (beispielsweise Erträge Essen auf Rädern, externe Essenslieferungen an eigene und fremde Einrichtungen und dgl.) haben sich um T€ 719 auf T€ 4.198 (Vorjahr: T€ 4.917) verringert. Insgesamt hat sich erneut die Belegung aller Einrichtungen von 523.971 Tagen auf 510.855 Tage <sup>7</sup> verringert. Die Gesamtplatzzahl hat sich von 1.743 auf 1.722 <sup>8</sup> leicht verringert. Die Wirtschaftsplanung für 2023 ging von einer Summe von Erlösen und Erträgen von T€ 85.056 aus, was mit T€ 77.032 um T€ 8.024 auf Grund der niedrigeren Auslastung verfehlt wurde. In der Hochrechnung wird grundsätzlich die Kalkulation anhand des Pflegesatzes mit einer Belegung von 97,3 % kalkuliert, so wie mit den Pflegekassen verhandelt. Zur Absicherung der Ergebnisprognose wird ein Abschlag für eine erwartete Belegungsquote in Höhe einer Minderbelegung (auf 85,0 % Belegungsquote) vorgenommen. Unter diesen Voraussetzungen liegt es nahe, dass die geplanten Erlöse nicht erreicht werden konnten. Mit einer tatsächlichen Auslastungsquote von 81,28 % wurde auch dieses Ziel aufgrund von Fachkräftemangel verfehlt. <sup>9</sup>

Als ein weiterer wichtiger finanzieller Indikator im Dienstleistungsgewerbe ist der **Personalkostenbereich**

zu benennen. Im Tarifabschluss des Geschäftsjahres 2023 wurden zwei Einmalzahlungen als „Inflationsausgleichsprämie“ vereinbart und jeweils 1.500,-- €/Vollzeit-äquivalent in den Monaten September und Dezember ausbezahlt. Wegen gegenläufiger Auflösungen von Personalarückstellungen und dem Rückgang der Beschäftigtenzahlen um 28 Mitarbeitende <sup>10</sup>, haben sich diese absolut von T€ 52.685 auf T€ 52.458, mithin um 227 T€ verringert. Die Personalaufwandsquote <sup>11</sup> hat sich von 71,42 % auf 69,81 %, um 1,61 %-Punkte reduziert. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung wurde die angenommene Personalaufwandsquote von 71,33 % um 1,52 %-Punkte unterschritten. Da in die Wirtschaftsplanrechnung die Veränderungen der personalbezogenen Rückstellungen nicht eingerechnet sind, können Abweichungen der Personalaufwandsquote durch Veränderungen der tatsächlichen Rückstellungsentwicklung hervorgerufen werden.

Der Jahresüberschuss insgesamt ist von T€ 969 im Geschäftsjahr 2022 auf T€ – 2.188 im Geschäftsjahr 2023 deutlich zurückgefallen und das Jahr wurde erstmals mit einem deutlichen Defizit abgeschlossen. Die Verschlechterung ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Ausgleichszahlungen des § 150 SGB XI zum 30.06.2022 und steigendem Fachkräftemangel zurückzuführen. Überdies sind Kosten für Energie ebenso deutlich um T€ 1.458 gestiegen, die von den Kostenträgern nicht oder nur zum geringen Teil in die Pflegesätze mit aufgenommen und somit auch kaum refinanziert wurden. Das prognostizierte Ergebnis von 341 T€, was einen Minderbelegungsabschlag (auf 85,0 %) beinhaltet, wurde um T€ 2.529 deutlich verfehlt.

<sup>7</sup> Belegtage\_2023.xls, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.

<sup>8</sup> Belegungsauswertung stationäre Einrichtungen der Altenhilfe p. 31.12.2021, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V., Stand 11.01.2022

<sup>9</sup> Belegtage\_2023.xls, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.

<sup>10</sup> 2023 Personalzahlen\_Anhang\_Lagebericht.xls

<sup>11</sup> Personalaufwand gemessen an den Umsatzerlösen, Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung und den Erträgen aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten

# LAGEBERICHT

## 3.2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für den Bereich der stationären Altenhilfe die Belegungsquoten sowie Patientensicherheit/Bewohnerzufriedenheit. Ergänzt wurde in diesem Berichtsjahr die Qualifikation der Mitarbeitenden wegen der hohen Relevanz von hochqualifiziertem Personal in Folge des zunehmenden Fachkräftemangels:

### 3.2.1 Belegungsquoten

Die durchschnittliche Belegungsquote in der Altenhilfe hat sich erneut rückläufig entwickelt und schließt in 2023 mit einer Quote von 81,28 % (Vorjahr: 83,2 %), mithin eine Reduzierung um 1,92 %-Punkte.<sup>12</sup> Hauptursache dieser Entwicklung ist und bleibt der Fachkräftemangel und dem in den Pflegesätzen festgelegten Fachkraftquotenanteil von 50 %, der zu Aufnahmestopps in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe führt. Geplant war eine Belegungsquote von 85,0 %. Die Abweichung zu der Planbelegung ergibt sich, dass grundsätzlich in der Planung von der im Pflegesatz hinterlegten Belegungsquote von 97,3 % und der in Abzug gebrachte Minderbelegungssatz wegen des Fachkräftemangels von 12,3 % um 3,72 % nicht ausreichend kalkuliert wurde.

### 3.2.2 Patientensicherheit/Bewohnerzufriedenheit

Bei den Qualitätsprüfungen des MDK gab es mit Wirkung ab dem 01.11.2019 eine grundlegende Veränderung in der Bewertung. Künftig gibt es ein Punktesystem mit folgender Ausprägung:

- **4 Punkte** Keine oder geringe Qualitätsdefizite
- **3 Punkte** Moderate Qualitätsdefizite
- **2 Punkte** Erhebliche Qualitätsdefizite
- **1 Punkt** Schwerwiegende Qualitätsdefizite
- **X** Konnte nicht geprüft werden

Seit Einführung dieses neuen Punktesystems wurden zwischenzeitlich sowohl alle 21 Alten- und Pflegeheime als auch die beiden Tagespflegen (Vorjahr 13) durch den Me-

dizinischen Dienst der Krankenkassen begutachtet. Dabei erzielten diese einen Punktestand von 3,5 (Vorjahr: 3,5).<sup>13</sup> Aus der oben dargestellten Matrix leitet sich damit eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte sehr gute bis gute Versorgungslage unserer Bewohnerinnen und Bewohner in den geprüften Einrichtungen ab. Das Ziel einer sehr guten bis guten Versorgungslage der uns anvertrauten Bewohnerinnen und Bewohnern und einer Bewertung von 3,5 wurde somit erreicht.

### 3.2.3 Qualifikation der Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament unseres Unternehmens. Dies hat sich auch nach der Corona-Pandemie manifestiert. Dies ist umso mehr von Bedeutung, als die psychische und physische Belastung nicht nur wegen der Pandemie, sondern auch wegen der Unsicherheiten aufgrund des nach wie vor tobenden Krieges in der Ukraine im Zeitablauf weiter gestiegen ist.

Den Herausforderungen als Arbeitgeber, attraktiv für die aktuell Beschäftigten als auch potentielle Interessenten zu sein, stellen wir uns permanent. Dazu gehört unter anderem, flexibel und zeitlich angemessen durch entsprechende Arbeitszeitmodelle auf neue Arbeitsbedingungen einzugehen, eine leistungsgerechte Vergütung zu bieten und interessante Zusatzleistungen zu schaffen.

So erhalten z. B. unsere Mitarbeitenden zur Stabilisierung eines angemessenen Lebensstandards nach dem Berufsleben von uns als kirchlichem Arbeitgeber eine betriebliche Zusatzversorgung. Auch unsere zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten tragen zu einer Bindung der Mitarbeitenden wesentlich bei. In unseren Einrichtungen werden seit vielen Jahren regelmäßig Pflegeschüler und Pflegeschülerinnen ausgebildet, um eine kontinuierlich hohe Qualität des Pflegepersonals zu gewährleisten. Überdies betreibt der Caritasverband der Diözese Regensburg erfolgreich zwei Berufsfachschulen für Altenpflege in Sulzbach-Rosenberg und Landshut um auch auf diesem Weg die Sicherstellung von Pflegefachkräften zu gewährleisten.

<sup>12</sup> Belegung Altenheime 12\_2023.pdf, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.

<sup>13</sup> MDK\_Ergebnisse\_HeimeggGmbH + gesch.gef + ang\_Ergebnisse.xls, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.



## 4. Geschäftsverlauf

### 4.1. Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage 2023 stellt sich wie folgt dar:

#### Aktiva

##### A Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist im Anlagenspiegel dargestellt.

##### *Immaterielle Vermögensgegenstände*

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr auf T€ 57 (Vorjahr: T€ 62) verringert. Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 13 (Vorjahr: T€ 32).

##### *Sachanlagen*

##### **Technische Anlagen**

Die Veränderung der technischen Anlagen resultiert im Wesentlichen aus Zugängen in Höhe von 38 T€ für Neanschaffungen für die beiden Häuser in Sünching und Hemau im Bereich der Aufzüge und im Gegenzug aus der gewöhnlichen Abschreibung.

##### **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Die wesentlichsten Veränderungen ergeben sich aus Anschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen überwiegend in den Alten- und Pflegeheimen in Beratzhausen, Waldsassen, Essenbach, Schwandorf, Sünching und Fritz-Gerlich, Regensburg mit Anschaffungen von diversen Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Weitere Veränderungen ergeben sich aus den ordentlichen Abschreibungen.

##### **Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

Der zahlenmäßige Aufwuchs an dieser Stelle ergibt sich aus Anzahlungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung des am alten Standort neuen und wiedereröffneten Alten- und Pflegeheimes in Regenstauf im Geschäftsjahr 2024. Der Zugang von 329 T€ (Vorjahr: T€ 0) betrifft zum überwiegenden Teil diese Einrichtung.

##### *Finanzanlagen*

##### **Sonstige Ausleihungen**

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um ein

Darlehen an die Kath. Kirchenstiftung St. Konrad in Weiden (T€ 56), das im Zuge der Übertragung des Hauses St. Konrad, Weiden auf die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH übergegangen ist.

##### B Umlaufvermögen

##### *Vorräte*

Die Vorräte haben sich von T€ 755 auf T€ 636 verringert.

##### *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

##### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 3.963 (Vorjahr: T€ 3.749). Im Berichtsjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung auf den Forderungsbestand in Höhe von 298 T€ (Vorjahr: T€ 311) gebildet.

##### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von T€ 1.814 auf T€ 2.226 durch die Energieergänzungshilfen gem. § 154 Abs. 3 Satz 1 SGB XI und der periodengerechten Abgrenzung der Erstattungen aus dem Pflegeausbildungsfonds erhöht.

##### **Wertpapiere**

Bei den Wertpapieren handelt es sich um ein Depot aus der Übertragung des Altenheimes St. Konrad in Weiden und einer im Geschäftsjahr erworbenen Neuanlage T€ 1.061 (Vorjahr: T€ 110).

##### **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von T€ 9.651 auf T€ 3.616 im Berichtsjahr verringert.

##### **C Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen diverse geleistete Vorauszahlungen für Miete, Lizenzgebühren, Wartungen, Versicherungen, Miete, Pachten und dgl. für das Geschäftsjahr 2024 i. H. v. T€ 25 (Vorjahr: T€ 11).

# LAGEBERICHT

## Passiva

### A Eigenkapital

Im gezeichneten Kapital werden Erbschaften und Nachlässe erfolgsneutral erfasst. Die Nachlässe beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 0.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2023 T€ 950 und entspricht der Einlage des Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

Den Rücklagen wurden zweckentsprechend verwendete Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von T€ 2.033 (Vorjahr: T€ 2.033) aus der Übertragung des Hauses St. Konrad, Weiden, zugeführt.

Im Eigenkapital werden der Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -2.188 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 969), sowie auch der Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von T€ 5.837 (Vorjahr: T€ 4.868) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2023 37,7 % (Vorjahr: 40,5 %). Unter Einbezug des Sonderpostens aus Zuschüssen und Zuweisungen beträgt die Eigenkapitalquote 37,9 % (Vorjahr: 40,6 %).

### B Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Urlaubsansprüche	1.493	1.827
Überstunden	2.276	2.124
Altersteilzeit	33	160
Jubiläumsaufwendungen	265	297
Archivierungskosten	144	165
Leistungsorientierte Bezahlung	383	381
weitere sonstige Rückstellungen	487	676
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.081</b>	<b>5.629</b>

Eine Verringerung der Urlaubsrückstellungen konnte im Verlauf des Geschäftsjahres erreicht werden, im Gegen-

zug war wegen unbesetzter Fachkraftstellen und krankheitsbedingten Ausfällen von Mitarbeitenden ein Aufbau von Überstunden nicht zu verhindern.

Weitere sonstige Rückstellungen enthalten Beratungskosten (T€ 83) und Rückstellungen für noch nicht ausgeführte Mietzahlungen (T€ 405).

### C Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind durchweg terminiert auf 1 Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf T€ 2.136 erhöht (Vorjahr: T€ 1.188).

Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum Bilanzstichtag 1.161 T€ (Vorjahr: 1.528 T€) und verringerten sich im Vergleich zu 2022 um 367 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Trägereinrichtungen beziehen sich auf Zahlungen der Muttergesellschaft des Caritasverbands für die Diözese Regensburg e.V. (T€ 2.280, Vorjahr: T€ 4.229).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtsjahr von T€ 361 auf T€ 251 verringert. Hierbei handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten.

### D Rechnungsabgrenzungsposten

Der transitorische Posten auf der Passivseite hat sich von T€ 12 im Vorjahr auf T€ 11 im Berichtsjahr leicht verringert. Dies betrifft diverse erhaltene Vorauszahlungen für das Jahr 2024.

### Finanzielle Lage

Unter Berücksichtigung der vorhandenen liquiden Mittel war die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2023 zu jeder Zeit gewährleistet. Die Planung für das Jahr 2024 sowie die bestehenden liquiden Mittel zum Bilanzstichtag stellen die Zahlungsfähigkeit ebenfalls im Folgejahr sicher.



## 4.2. Entwicklung der Ertragslage

Die zusammengefasste Entwicklung aller Tätigkeitsbereiche stellt sich wie folgt dar:

### Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Umsatzerlöse

	2023 T€	2022 T€
1) Umsatzerlöse		
1a) Erträge aus Pflegeleistungen (Altenheime)	50.869	49.779
1b) Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	12.978	12.359
1c) Erträge aus gesonderter Berechnung v. Investitionskosten	7.100	6.712
1b) Umsatzerlöse nach § 277 HGB	4.197	4.917
<b>Gesamtsumme</b>	<b>75.144</b>	<b>73.767</b>

Die Umsätze aus 1a stammen ausschließlich aus Entgelten des Pflegesatzes.

Der Rückgang der Umsatzerlöse nach § 277 HGB resultiert überwiegend aus dem Wegfall der Kostenerstattungen nach § 150 SGB XI (Rettungsschirm), welche durch die Energieergänzungshilfen gem. § 154 Abs. 3 Satz 1 SGB XI und der periodengerechten Abgrenzung der Erstattungen aus dem Pflegeausbildungsfonds nur zum Teil kompensiert werden konnten.

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge/sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Geschäftsjahr um T€ 2.538 auf T€ 1.887 von T€ 4.425 im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 16.296 (Vorjahr: T€ 15.458). Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf der deutlichen Zunahmen von Fremdleistungen in der Pflege.

#### 3 Materialaufwendungen

Für Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen wurden T€ 9.325 im

Berichtsjahr verbucht, mithin eine Erhöhung um T€ 1.362 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 7.963). Hauptgrund dafür ist vor allem die erhebliche Steigerung der Energiekosten.

#### 4 Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen haben sich um T€ 227 auf T€ 52.458 verringert. Trotz der beiden tariflich bedingten Einmalzahlungen der Inflationsausgleichsprämien von 3.000,-- € je Vollzeitkraft haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Als Hauptgründe sind hier die deutliche Verringerung der personalbezogenen Rückstellungen und der erneute Rückgang der Belegung wegen Fachkräftemangels zu nennen.

**Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 waren in der Caritas Wohnen und Pflege die Mitarbeiterstärken wie folgt verteilt:**

		Mitarbeitende	VK Äquivalent
Gesamt	Beschäftigte	1.425	1.030
	Davon Auszubildende	90	88

In der stationären Altenhilfe ist die Belegungsquote gesetzlich bedingt wegen des mit den Pflegekassen vereinbarten Personalschlüssels sehr eng mit der Fachkraftquote verknüpft. Der Belegungsrückgang ist zum größten Teil dem Fachkräftemangel geschuldet. Inzwischen haben sich Wartelisten in vielen Einrichtungen gebildet, die nur durch Auszug bzw. Versterben der Bewohner und oftmals nicht einmal dann, abgebaut werden können. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die Nachfrage nach Pflege in den Einrichtungen des Caritasverbandes unverändert geblieben ist.

#### 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 beruhen auf den ordentlichen, planmäßigen Abschreibungswerten und sind mit einem Gesamtbetrag von T€ 1.078 (Vorjahr: T€ 1.058) ausgewiesen.

# LAGEBERICHT

## B Rechnungslegungsprozess, Chancen und Risikobericht

### 1. Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess

Die Gesellschaft unterhält keine eigenständige Buchhaltung. Sie bedient sich vielmehr der vorhandenen Strukturen der Muttergesellschaft des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. Das Rechnungswesen wurde auf Grund der Gründung der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH in allen Workflows verändert und den Bedürfnissen der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH angepasst.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wird in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e.V. der gesamte Buchungsstoff inklusive des Belegwesens sowohl der Ein- und Ausgangsrechnungen und des Kassenverkehrs hinsichtlich Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung einer Prüfung unterzogen. Überdies werden fehlerhaft verbuchte Sachverhalte den korrekten Sachkonten zugeordnet und diese final abgestimmt. Die Erlöse werden anhand der tatsächlichen Belegungstage und der entsprechenden Kostensätze des Pflegesatzes verprobt. Jahresabschlussbuchungen und

die gesamte Anlagenbuchhaltung werden ausschließlich durch Mitarbeiter in der Verbandszentrale des Caritasverbandes der Diözese Regensburg e.V. vorgenommen.

Die Abrechnung der Heimkosten erfolgt dezentral in den Einrichtungen vor Ort, die Kenntnisse der abrechnungsrelevanten Daten sind dort besser und sicherer abzurufen wie in einem zentralen System. Ebenfalls erfolgt der Kassenverkehr über DATEV in den Einrichtungen mit täglicher Verbuchung der Geschäftsvorfälle und dem Hochladen der Belege über Scanner vor Ort in DATEV.

Im Rahmen von Budgetgesprächen werden die Leistungs- und Kostenentwicklungen der Einrichtungen der stationären Altenhilfe überwacht und anhand eines internen Benchmarks verglichen und überprüft.

### 2. Chancen und Risiken

Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH ist wie jedes wirtschaftende Unternehmen gesamtwirtschaftlichen, branchen- und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass das Unternehmen seine gesetzten operativen und finanziellen Ziele nicht erreichen kann. Ziel des Risikomanagements ist es daher, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und entgegenzusteuern. Diese Analyse wird dann in einem gesonderten Risikobericht dokumentiert.

Die Bewertung und die Klassifizierung der identifizierten Risiken erfolgen einheitlich nach quantitativen und qualitativen Maßstäben bzw. Ausprägungen. Dabei wird eine zweidimensionale Sichtweise verwendet, die zum einen die Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen das potenzielle Schadensausmaß des Risikos darstellt.

Das potenzielle Schadensausmaß kann wiederum in vier verschiedene Schadenskategorien unterteilt werden. Je nachdem, welche Kategorie die größte Auswirkung bei Eintritt des Risikos darstellt, wird diese zur Bewertung herangezogen. **Dabei ergeben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenskategorien mit ihren entsprechenden Schadensausmaßen:**

#### Eintrittswahrscheinlichkeit

- > < 30 % = unwahrscheinlich
- > 30 % bis < 60 % = möglich
- > 60 % bis < 80 % = hoch;
- > > 80 % = relativ sicher



**Schadenskategorien**

- Personal
- Digitalisierung
- Immobilien
- Corona
- Finanzielle Risiken
- Personalstärkungsgesetz,
- Fixkostendegressionsabschlag
- Abrechnung

**Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

- < 5 % = moderat
- 5 % bis 10 % = spürbar
- > 10 % erheblich

Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß (mit jeweils einer Skala von 1 – 4) ergibt sich für die Klassifizierung der Risiken eine 4x4-

Matrix, in welcher abzulesen ist, wie das Risiko aufgrund der durchgeführten Bewertung einzustufen ist. Dabei ergeben sich folgende Risikoklassen und Risikostrategien:

Risikoklassen	Risikostrategie
<b>2-3 vertretbare Risiken</b>	Risiko kann akzeptiert werden
<b>4-5 bedingt vertretbare Risiken</b>	Unter Prüfung Verhältnismäßigkeit kann Risiko akzeptiert, übertragen oder vermindert werden
<b>6-8 wesentliche bis bestandsgefährdende Risiken</b>	Risiko ist zu übertragen, zu vermeiden oder zu vermindern

Eine Bewertung der Chancen, die sich im Umkehrschluss ebenfalls für die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH ergeben können, wird in der Struktur derselben Matrix hinterlegt mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**2.1. Personalbezogene Chancen und Risiken**

Ein Risiko wird weiterhin der anhaltende Fachkräftemangel darstellen. Die Gewinnung von Pflegefachkräften und qualifizierten Hilfskräften sowie die Mitarbeiterbindung ist nach wie vor ein zentrales Thema, wobei die in den Vorjahren und weiter intensivierten und neu ergriffenen Maßnahmen in Form von Anzeigenschaltung oder Teilnahme an Jobmessen weiterhin Wirkungen zeigen. Allerdings konnten der Besetzungsumfang und die gewünschte Stellenbesetzungsstabilität nur teilweise erreicht werden.

Von entscheidender Bedeutung wird daher neben der Personalakquise auch die Entwicklung des eigenen Personals zu guten Fachkräften sein. Um dem Trend entgegenzuwirken, wurden Personalgewinnungsaktionen für alle Medien weiter bespielt.

Durch die gesetzlichen Anforderungen und die selbst gesetzten Qualitätsziele sind zielgerichtete Fort- und Weiterbildung für uns selbstverständlich. Neben der

Ausbildung der Basismitarbeitenden konzentrieren wir uns auch im Rahmen von Personalentwicklungsprozessen auf die Förderung guter, qualifizierter Leitungsmitarbeitenden. Nur sehr gut qualifiziertes Personal kann unsere Dienstleistung am Menschen erbringen und ist Voraussetzung für eine hohe Auslastung unserer Einrichtungen. Die bislang gemachten Eigenerfahrungen zeigen positive Entwicklungen.

Die Entwicklung von Personalkonzepten, familienfreundlichen Arbeitszeiten, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Aufstiegsmöglichkeiten sind wichtige Bausteine der Bindung von Mitarbeitenden. Sowohl durch unsere Personalbindungskonzepte und auch dem neu entwickelten Springerkonzept als auch die Maßnahmen zur Personalentwicklung tragen wesentlich dazu bei, dass wir strukturell und wirtschaftlich solide aufgestellt sind. Das Risiko wird als wesentlich eingeschätzt. In der Entwicklung des Risikos hat sich die Einschätzung der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

# LAGEBERICHT

von wesentlich auf erheblich verändert unter Zugrundelegung der gesamten Ergebnisentwicklung der Gesellschaft. Als Trend erwartet die Gesellschaft gerade mit dem neuen Springerkonzept eine höhere Attraktivität in der Akquise von neuen Mitarbeitenden vor allem durch die Festlegung von festen Dienstzeiten, Zuschlägen im Verdienst und anderen Eingruppierungsmöglichkeiten (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Eine Chance im Bereich der Mitarbeitergewinnung stellt die generalistische Ausbildung dar. Die Inhalte der Ausbildung erscheinen deutlich attraktiver durch eine Verbreiterung der Wissensfelder auf eine allgemeine Pflegeausbildung sowohl im Krankenhaus- als auch im Altenhilfebereich. Die Spezialisierung erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt der Ausbildung. Somit haben alle Interessierte im Verlauf der Ausbildung tatsächlich die Möglichkeit den Tätigkeitsbereich der Pflege in der Altenhilfe kennenzulernen (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

## 2.2. Finanzielle Chancen und Risiken

Die Digitalisierung ist zunehmend als einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren für eine Organisation anzusehen. Dies gilt jedoch nicht nur für das Bestehen im Markt gegenüber den Wettbewerbern und der Verbesserung der Pflegequalität, sondern auch für die Organisation als Arbeitgeber. Eine mangelnde Digitalisierung schadet damit in zweifacher Weise und ist insoweit als wesentliches Risiko anzusehen. Im Umkehrschluss führte eine Digitalisierung im Bereich des Rechnungswesens dazu, dass Prozesse schneller abgearbeitet werden können, eine Doppelerfassung von Belegen durch Doublettenerkennung ausgeschlossen wird und die Zahlung innerhalb vereinbarter Zahlungsziele erfolgen kann.

Auch die Nichtergreifung bzw. Forcierung ist im Übrigen ein Risiko, da somit die Ergreifung von Chancen verhindert wird. Nach der erfolgreichen Umstellung des Rechnungsprüfungsprozesses in digitalisierter Form in-

Nachdem sich eher wenig Geflüchtete aus der Ukraine in den Bereich der Pflege als Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt haben, werden seit April eine ganze Reihe an Vietnamesischen Auszubildenden in den Einrichtungen beschäftigt und gleichzeitig Wohnraum zur Verfügung gestellt. Dies erweist sich als weitere Chance. Es gilt hier durch gezielte Deutschkurse die Sprachfähigkeit in der Kommunikation mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ermöglichen und zu verbessern. Die Chance hat sich im Bereich der Eintrittswahrscheinlichkeit von möglich auf sicher verändert, da die Auszubildenden bereits im Unternehmen die Tätigkeit aufgenommen haben. Hier erwartet die Gesellschaft eine weitere positive Entwicklung aus den bisher gemachten Erfahrungen und setzt einen Ausbau in der Personalakquise auf diesem Gebiet fort (sichere Eintrittswahrscheinlichkeit, spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

klusive eines digitalen Rechnungsarchives mit derselben Software wurde anknüpfend die digitale Personalakte eingeführt. Durch die Restrukturierung der IT-Organisation und deren Prozesse, der Konsolidierung des Anwendungsportfolios und der im Geschäftsjahr fortgeführten Modernisierung der IT-Infrastruktur (u. a. Modernisierung der Arbeitsplätze) werden Qualitätsverbesserungen im Leistungsbereich als auch die gesamte Zukunftssicherheit und Innovationsförderung erwartet. Das Risiko wird als vertretbar eingeschätzt (unwahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die Corona Pandemie spielte im Berichtszeitraum keine große Rolle mehr, allerdings ist die Krankheit nicht vollumfänglich verschwunden. Punktuelle Ausbrüche werden auch in Zukunft zu erwarten sein. Seit dem Wegfall der staatlichen Auflagen ist in den Einrichtungen



der Normalbetrieb wie vor der Pandemie eingeleitet. Insofern stellt diese Krankheit derzeit kein Risiko mehr dar. Die Lehren und der Umgang mit einer solchen Krankheit globalen Ausmaßes bleiben und haben die Einrichtungen

deutlich gestärkt. (unwahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### 2.3. Globale Risiken

---

Der Ukrainekrieg und auch die neu hinzugekommene Auseinandersetzung im Nahen Osten überschattet die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen bis hin zu den deutlichen Einwirkungen auf die Gesamtwirtschaft, ebenso wie die nach wie vor steigenden Kosten. Die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH wird sich diesen Auswirkungen nicht entziehen können und erwartet in den Bereichen Energieversorgung in den Einrichtungen und auch in der Beschaffung von Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen große Kosten, auch wenn sich die Preise bereits für 2024 rückläufig entwickeln. Dieses Risiko wird als

wesentliches Risiko erfasst. Mit Blick auf die Ergebnisveränderung im Geschäftsjahr und den sich ergebenden Kostenentwicklungen für Energie als ein Hauptgrund hat sich die Bewertung des Risikos von spürbar auf erheblich in der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verändert. Die Gesellschaft wird mit sehr hohem Engagement versuchen die Kosten in die Pflegesätze im Rahmen der anstehenden Pflegesatzverhandlungen einzupreisen (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

### 2.4. Cybersecurity

---

Die Gesellschaft ist in der IT-Infrastruktur sehr eng an den Alleingesellschafter, dem Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V. angeknüpft. Insofern greifen die dort vorgenommenen Maßnahmen vollumfänglich auf die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH über.

Nach dem ersten Aufschlag der externen Cybersecurity wurde das Sicherheitskonzept des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. weiterentwickelt.

Erneut wurde wieder ein sogenannter „Penetrationstest“ durchgeführt. Mit Hilfe verschiedener Werkzeuge und manueller Analysen wurde eine Sicherheitsanalyse der Systeme veranlasst mit dem Ziel deren externe Erreichbarkeit sowie potenzielle Schwachstellen aufzudecken.

Überdies hat der Caritasverband auf Anraten und Beschluss seiner Organe eine Cybersecurity Versicherung

mit der dem Verband in Größe und Komplexität und damit auch den Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechenden Absicherung abgeschlossen.

Dieses Risiko wird als wesentliches Risiko erfasst (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit, kritische Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

Die sich aus der Weiterentwicklung auf Basis des durch den Caritasrat angestoßenen Prozesses ergebenden Erkenntnisse können auch als Chance Betrachtung finden und gleichermaßen die Cybersecurity auf dem bereits erreichten Niveau halten und zudem verbessern. Die Chance wird als wesentlich erfasst (hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage).

# LAGEBERICHT

## 3. Gesamtaussage

Insgesamt beurteilen wir die Risiken und Chancen als bedingt vertretbar. Risiken und Chancen mit einer hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nehmen zu. Die Entwicklung in der stationären Altenhilfe wird in 2024 vermutlich in Anbetracht des Ergebnisses

2023 erneut unter Druck geraten, allerdings hat die Gesellschaft Maßnahmen eingeleitet die eine schnelle Wirkung auf die Entwicklung des Ergebnisses erwarten lassen.



## D Wirtschafts- und Finanzplanung sowie Liquiditätsplanung

### Alten und Pflegeheime

Grundsätzlich wurden wieder die in den Pflegesätzen refinanzierten Erträge und Aufwendungen in den Wirtschaftsplan aufgenommen. Die Auslastung wurde erneut für alle Einrichtungen mit 97,3 % vorgegeben. Die prospektive Bewohnerstruktur wurde aus den Daten der IST Belegung Januar und Februar 2024 festgelegt. Die Pflegesätze sind im Schnitt um ca. 5 % ab den nächsten Pflegesatzverhandlungen angehoben.<sup>14</sup>

Die Summe der Erlöse und Erträge wurde auf T€ 89.680 berechnet. Die Personalaufwandsquote errechnet sich damit auf 71,7 %.

Insgesamt plant der Altenhilfebereich ein positives Ergebnis in Höhe T€ 946. Ein Minderbelegungsabschlag wurde wegen der anhaltenden deutlichen Unterbelegung in den Einrichtungen mit T€ 770 vorgenommen, so dass das Unternehmen von einem Jahresüberschuss von

T€ 177 ausgeht, bei einer kalkulierten Belegung für 2024 von 85,0 %. Im Berichtsjahr wurde die durch den Belegungsabschlag angepeilte Belegungsquote von 85,0 % mit einer tatsächlichen Belegungsquote von 81,28 % nicht erreicht.

Wir sind bestrebt die Qualität und damit die Bewohnerzufriedenheit bzw. Patientensicherheit auf dem derzeit hohen Niveau zu halten und zu untermauern. Hierfür strebt die Gesellschaft einen Durchschnitt der MDK Prüfungsergebnisse von 3,5 Punkten an. Im Berichtsjahr wurde dieses Ziel mit einer Durchschnittspunktzahl von 3,5 Punkten erreicht und im Vergleich zum Vorjahr gehalten. Ein wichtiger Baustein im Erhalt der hohen Qualität bleibt die Schulung und Qualifikation der Mitarbeitenden welche die Gesellschaft auch weiterhin im Blick behält und auf Vorjahresniveau beibehält.

<sup>14</sup> Budgetansätze\_Altenheime\_2024, Diözesan-Caritasverband Regensburg e.V.



## E Ausblick

In den caritativen Diensten, Einrichtungen und unternehmerischen Betätigungsfeldern sind Nächstenliebe und Barmherzigkeit geradezu wesensmäßige Werterhaltungen.<sup>15</sup>

Jeder Mensch ist Mitmensch, dem die Caritas mit Menschlichkeit begegnet und so Mitmenschlichkeit lebt. „Die Menschenwürde ist der Glutkern des christlichen Menschenbildes und der Anker unserer Verfassungsordnung. Leisten wir alle Widerstand, wenn Menschenwürde und Menschenrechte in Gefahr geraten!“ Diesem Aufruf der Deutschen Bischofskonferenz macht sich die Caritas ausdrücklich zu eigen. Die Menschenwürde ist Ausgangspunkt und Zielpunkt unseres christlichen Menschenbilds. Sie gründet in der Gottebenbildlichkeit aller Menschen und kommt daher ausnahmslos jedem Menschen zu - unabhängig von nationaler oder sozialer Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, körperlicher oder psychischer Verfassung. Die Menschenwürde ist die Grundlage der Menschenrechte: wie dem Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit und Sicherheit der Person, Gleichheit vor dem Gesetz, Meinungs- und Religionsfreiheit. Auch die Menschenrechte sind universell und unverletzlich. Auf dieser Basis steht unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, steht unser Rechtssystem. Auch sie gilt es zu schützen und verteidigen. Aus diesem Grund lehnt die Caritas jede Form von Extremismus ab. Extremistische Gruppierungen jeder Art, die antreten, die gleiche Würde aller Menschen zu leugnen oder zu relativieren und unsere Grundordnung zu sabotieren oder gar zu zerstören, legen die Axt an die Wurzel von Freiheit, Frieden und Solidarität. Daher gilt für uns als Caritas die Würde des Einzelnen zu verteidigen! Die Würde des Menschen zu schützen, Anwältin zu sein für das Leben von seinem Anfang bis zu seinem natürlichen Ende, dies gehört seit jeher zum Auftrag der Caritas. Würde hat mit

Wert zu tun, mit Selbstwert und Wertschätzung durch andere. Armut kann in diesem Sinn ebenso entwürdigen wie Bedürftigkeit, Einsamkeit oder Hilflosigkeit. Daher machen wir uns stark für unsere Klientinnen und Klienten, stehen ihnen zur Seite, geben den Schwachen und Bedürftigen eine Stimme und zeigen auf, wodurch ihre Würde bedroht ist. So gestalten wir als Caritas Gemeinschaft mit und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl, für Chancengleichheit und Gerechtigkeit. Die Caritas tritt an um unsere Demokratie zu verteidigen! Seit 75 Jahren garantiert das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland die freiheitlich-demokratische Grundordnung unseres Landes. Sie ist die Basis für unsere freie und plurale Gesellschaft. Der Rechtsstaat garantiert den Bestand dieser Ordnung. Unsere Verfassung, die in wesentlichen Teilen auf christlichen Grundwerten aufgebaut ist, schützen wir, indem wir für Vertrauen in die rechtsstaatlichen Institutionen werben. Wir wollen die Kräfte stärken, die diese Struktur schützen und erhalten und treten gemeinsam denen entgegen, die die Grundwerte menschlichen Zusammenlebens und der Demokratie in unserem Land durch Menschenverachtung, Ausgrenzung, Hetze und Intoleranz bedrohen.<sup>16</sup>

Neben dieser fundamentalen Triebfeder für unser gesellschaftliches Zusammenleben und Wirken gilt es die engen Zusammenhänge von Caritas und Ökonomie müssen weiterhin durchdacht und beachtet werden.<sup>17</sup> Zwischenzeitlich hat sich dieses Spannungsfeld zu einem zentralen Thema für die Verantwortlichen in Kirche und Caritas entwickelt.<sup>18</sup> Die entscheidende Frage dabei lautet, wie die Caritas in dieser Zug- und Druckspannung handelt und nach welchen Grundoptionen sie sich dabei ausrichtet.<sup>19</sup> Eines ist sicher, Barmherzigkeit ist ohne Ökonomie auf Dauer nicht realisierbar und eine Ökonomie ohne Barmherzigkeit widerspricht dem kirchlichen Selbstver-

<sup>15</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>16</sup> Grundwerte der Caritas (caritas-regensburg.de), Erklärung der Caritas im Bistum Regensburg 2024

<sup>17</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>18</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 91

<sup>19</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92



# LAGEBERICHT

ständnis.<sup>20</sup> Darüber hinaus ist es bleibende Pflicht der Caritas auch diejenigen im Blick zu behalten, die durch die Maschen des sozialen Sicherungssystems fallen.<sup>21</sup> Da Bedürftige, Ratsuchende und Patienten die eigentlichen „Stakeholder“ der caritativen Unternehmen sind, ist die Caritas selbstredend auch politisch und anwaltlich aktiv, um auf die Sozial- und Gesellschaftspolitik Einfluss zu nehmen und sie konstruktiv mitzugestalten.<sup>22</sup>

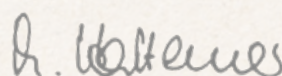
**Letztlich sind mit Barmherzigkeit und Ökonomie die zwei Seiten einer Medaille beschrieben:** zum einen die definitive Mittelpunktstellung des Menschen und zum anderen die Steuerung der unternehmerischen Angelegenheiten nach christlich-ethischen Grundsätzen.<sup>23</sup>

Wenn alle Beteiligten um dieses Proprium ringen, also ein Höchstmaß an theologischer Ethik und ein Höchstmaß an ökonomischem Sachverstand einbringen, wird die verbandliche, unternehmerische Caritas nicht nur die Botschaft Christi glaubwürdig verkünden, sondern im deutschen Sozialwesen auch zukünftig als geschätzter und bedeutungsvoller Partner einen beachtenswerten Platz einnehmen.<sup>24</sup>

Genau an dieser Stelle ist es an der Zeit ein herzliches Vergelt's Gott all diesen Menschen zu sagen die sich auf dieses schwierige und genau deshalb so spannende Feld wagen um all die uns anvertrauten Bedürftigen, Hilfesuchenden, Bewohnern und Patienten, Klienten und Ratsuchenden betreuen, unterstützen und pflegen und deren Last mittragen. Genauso wie es der Apostel Paulus im Brief an die Galater uns aufgetragen hat: Einer Trage die Last des anderen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben gerade in diesen prägenden und ungemein belastenden Coronajahren 2020 bis 2022 gezeigt

was dies heißen kann. An allen Fronten wurde mit Kreativität, Selbstlosigkeit und gelebter Nächstenliebe den Herausforderungen der Corona Pandemie sich entschlossen dagegengestellt ohne die eigene Gesundheit in den Vordergrund zu stellen. Freilich sind alle Sicherheitsmaßnahmen soweit es eben in den berührungsnahen Pflege-, Betreuungs- und beratungsnahen Dienstleistungen umzusetzen geht ergriffen und berücksichtigt worden, doch haben alle Mitarbeitenden an einem Strang gezogen und so unsere Dienste und Hilfen in den Einrichtungen und Beratungsstellen aufrecht erhalten und die Versorgung aller uns Anvertrauten sichergestellt. Es bleibt zu wünschen, dass der in der Gesellschaft nun besser erkannte Wert dieser gesamten Dienstleistung an diesen Hilfsbedürftigen und Hilfesuchenden Bestand halten kann und auch nach der nun eingetretenen Überwindung der Pandemie gesamtgesellschaftlich getragen wird. So kann es gelingen ein solides Haus Gottes auf Erden zu bauen und darin in Würde und Menschlichkeit zu wohnen.

Regensburg, 24.09.2024



**Mechthild Hattemer**  
Geschäftsführerin Caritas Wohnen  
und Pflege gGmbH

<sup>20</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>21</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 92

<sup>22</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>23</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 93

<sup>24</sup> Dr. Roland Batz, Bibel, Barmherzigkeit und Bilanzen, Kirchliche Sozialunternehmen im Spannungsfeld von Nächstenliebe und Markt, Oberpfalzverlag Laßleben Kallmünz, S. 94

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### An die Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH, Regensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Caritas Wohnen und Pflege gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

#### Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

» entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

» vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich,

auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht,

den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung



mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

**Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:**

» identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

» gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

» beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

» ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

» beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- » beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

München, den 24. September 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**gez. Anita Botzenhardt**  
Wirtschaftsprüferin

**gez. ppa. Alexander Ecker**  
Wirtschaftsprüfer







# CARITAS WOHNEN UND

# PFLEGE gGMBH REGENSBURG

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Caritasverband Wohnen  
und Pflege gGmbH

**Kontakt:** Presse- und Medienabteilung  
Niedermünstergasse 1  
93047 Regensburg  
Tel. 0941/597-1061

**Foto:** S. Och

**Gestaltung:** justlandPLUS GmbH, Bogen



**BISTUM  
REGENSBURG**  
Finanzkommunikation